

Extra-Blatt

„Naunhofer Nachrichten“.

1914. Naunhof, den 31. Oktober abends 6 Uhr.

Neuestes vom Kriegsschauplatz!

Amtlich. Großes Hauptquartier, 31. Oktober vorm.

Mitteilung der obersten Heeresleitung.

Unsere Armee in Belgien nahm gestern Romscapelle und Bishote. Der Angriff auf Bryes schreitet gleichfalls fort. Sonst wurde Somdvoorde, Schloß Sollebeeke und Bombeke gestürmt. Auch weiter südlich gewonnen wir Boden. Westlich Soisson wurde der Gegner gleichfalls angegriffen und im Laufe des Tages aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Wagnli vertrieben. Am Nachmittag wurde dann Wagnli gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Im Argonneerwald, sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul brachen wiederholt feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammen.

Der Kampf auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat noch nicht zu einer Entscheidung geführt.

Westlich von Warschau folgen die Russen langsam unseren sich neu gruppierenden Kräften.

Nicht amtlich, Frankfurt a. M. Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus London: Ein Flondtelegramm meldet, daß verschiedene, jedenfalls türkische Torpedoboote, deren Namen unbekannt sind, einen Angriff gegen Odessa unternommen und das russische Kanonenboot „Doneh“ am Eingang des Hafens zum Sinken brachten. Ein Teil der Besatzung erkrankt, wurde getötet oder verwundet. Drei russische und ein französischer Dampfer wurden beschädigt und einige Einwohner getötet oder verwundet.

Aus Frankfurt a. M. Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel vom 31. Oktober: Der türkische Kreuzer Sultan Jawos Selim haben Sewastopol erfolgreich beschossen und die Stadt in Brand gefetzt. (W. T. B.)

Der Frankfurter Zeitung wird aus Konstantinopel amtlich folgendes mitgeteilt: Während ein kleiner Teil der türkischen Flotte am 28. Oktober übte, eröffnete die russische Flotte die Feindseligkeiten, indem sie türkische Schiffe angriff. Unsere versenkte einen 5000 Tonnen verdrängenden Minendampfer, welcher 700 Minen trug. Die türkische Flotte beschädigte ein russisches Torpedoboot und kaperte einen Kohlendampfer. Von einem türkischen Torpedoboot abgeschossenes Torpedo versenkte einen russischen Torpedojäger. Ein weiteres abgeschossenes Torpedo fügte einem russischen Küstenwachtschiff sehr schweren Schaden zu. 3 russische Offiziere und 72 Matrosen wurden von uns gerettet und gefangen genommen. Die türkische Flotte hat keinen Schaden genommen; der Kampf geht weiter.

Aus Rom wird über Petersburg gemeldet: Nachdem die Türkei die Feindseligkeiten gegen Rußland eröffnet hat, hat die russische Regierung ihre Konsule angewiesen, die Türkei zu verlassen, und den Schutz der Russen Italien übertragen. Der russische Botschafter wurde angewiesen, Konstantinopel zu verlassen. Rußland wird den türkischen Untertanen dieselbe Haltung, wie die Türkei gegenüber den Russen getan, üben. (W. T. B.)

Schon seit
nfitte, die
aus dem
metrischen
ebenfalls zu
Rubikuh.
ver Rollen
und Gola-
und ver-
und Ein-
g bemerkt
einfallen
fen. Die
änden des
den auß-
der Gola-
n erlrebt
m künftige
Stichtlich
verkauft

die eines
nordwest-
en waren
nung auf
gen und
che erfeh
derum die
bemerkte.
sich ihre
te. Diese
Sie zeigen

in Kreisen
ruhen wie
egt. Beste
is 6 Mark
ur 5 Mark
Regierung
zur Ver-
oreife für
a Bentner

nberichte.
„Gibbert
vor der
r uns vor
renkrieges
Runde be-
ergie, um
genügende
hre über-
nen gegen
er harten,
die gegen
e in Süd-
man wahr
inde rein.
hre Som-

wurde be-
en Stellen
en haben,
spanischem
Ausdruck
-Wittär-
illitärweste
reerüber-
die dem
leicht und

en. Eine
schichtchen:
r Privat-
nen besser
ziel. Als
wobitliche
stätigkeit-
n: „Run,
erwiderte
gehen in
s is halt

icht. Eine
denfolche
Spiegel
Deckasten,
und be-
es Reau-
Kattun-
ang und
n, keinen
Zimmer
Gegen-
afel ver-

war die
s Walter
en Hauch
er junge
h immer
n eintre-

gen, „ich

Gut auf
ih seines
ige Ge-
un guten
Schmurr-
id stand
erschatte-
ly leicht

und auf
ittenberg
gemacht
Schädel
hte, war
n Weicht-
nd- und
211.20